

„Damit entsteht eine andere Welt“

Drei-CEO Jan Trionow über den 5G-Start, Spionagegerüchte und Latenzzeiten, die über Leben und Tod entscheiden.



© Siemens

••• Von Chris Radda und Sabine Bretschneider

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Rebranding, erzählt CEO Jan Trionow im Gespräch mit medianet. Der Telekomanbieter Hutchison Drei Austria hatte im September des vergangenen Jahres die marktseitige Integration des Festnetz- und Businessanbieters Tele2 abgeschlossen, bietet seit diesem Zeitpunkt unter eigener Marke auch Festnetz-Dienste an – und konzentriert sich, begleitet von einer groß angelegten Kampag-

ne („Drei. Macht's einfach.“), auf die Businesskundenakquise.

Etwa ein Drittel der Großkunden in Österreich waren Kunden von Tele2 – und sind jetzt Kunden von Drei. Schmachhaft gemacht werden sollen die Services allerdings auch den „Kleinen“. Trionow: „Die Welt wird immer komplexer. Viele Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen in Sachen Digitalisierung. Wir wollen mit unseren Kunden auf Augenhöhe kommunizieren und ihnen die Lösung anbieten, die sie brauchen.“

Mittel- bis langfristig will sich die Ex-aequo-Nummer zwei am heimischen Mobilfunkmarkt –

hinter Platzhirsch Telekom Austria und gleichauf mit T-Mobile – ein Drittel des B2B-Geschäfts am Gesamtmarkt sichern.

Ein Netz für alles

Thema Nummer eins am Mobilfunkmarkt ist im laufenden Jahr die nächste Mobilfunkgeneration 5G. „Das Thema 5G ist zu Recht in aller Munde, weil damit ein Netz für *alle* Anwendungsfelder gebaut wird“, sagt Trionow. „Dazu kommt: Wir haben auch heute schon die Situation, dass die meisten Anwendungen auf den letzten Metern in Wirklichkeit drahtlos sind. Und das wird in einem Internet der Dinge noch

viel mehr der Fall sein. Am Ende des Tages entscheidet eine leistungsfähige, drahtlose Verbindung.“

Dieses Internet der Dinge, das „Internet of Everything“, werde „riesengroße Konsequenzen für de facto alle Branchen“ haben: „Sobald 5G günstig, leistungsfähig und leistungsfähig genug ist, alle möglichen Geräte mit dem Internet zu verbinden, wird eine vollkommen andere Welt von Produkten und Businessprozessen entstehen.“

Die heutigen Netze seien für diese Belastungen nicht geeignet – weder bei der Datenübertragungsgeschwindigkeit, die